

Serie: Expertenwissen

Egal, ob Katze oder Hund – den geliebten Vierbeiner im Alltag fit und gesund zu halten, ist manchmal keine einfache Angelegenheit. Unser Expertenteam klärt die medizinischen und tierpsychologischen Zusammenhänge, und zeigt, worauf Sie im Alltag achten sollten.

Foto: cynoclub/Fotolia



Arthrose & Co. beim Hund –

vorbeugen, erkennen und



Etwa zwei Drittel aller Hunde bekommen es im Laufe ihres Lebens mit Arthrose, Spondylose oder anderen degenerativen Gelenkerkrankungen zu tun.

Annette Klausung, Tierphysiotherapeutin aus dem Nordhessischen Söhrewald, gibt Hinweise und Tipps, was helfen kann.

Es kann den kleinen Zwergteckel genauso betreffen wie die Deutsche Dogge. Das Durchschnittsalter einer beginnenden degenerativen Gelenkerkrankung liegt bei etwa 6 Jahren, aber auch hier gibt es immer wieder ganz individuelle Ausnahmen. Häufige Ursachen sind Unfallfolgen, schlechte Haltungsbedingungen und Mangelzustände im Welpen- oder Junghundalter, aber auch anatomisch bedingte Fehlstellungen.

Unsere Experten:



Foto: Katrin Mooser

Katrin Mooser aus Gauting bei München ist Hundephysiotherapeutin, Tierosteopathin und Verhaltenstherapeutin für Katzen.

www.petrelax.de



Foto: Annette Klausung

Anette Klausung aus dem nordhessischen Söhrewald bei Kassel ist ausgebildete Physiotherapeutin für Katzen, Hunde und Pferde und Begründerin der Systemischen Tier-Therapie.

www.physio-doc.de

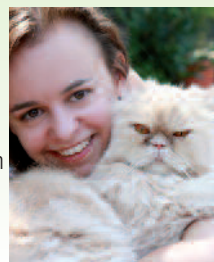


Foto: sandra-exner-fotoartistik

Carmen Schell aus Dieburg bei Darmstadt bietet als Tierpsychologin und Katzenverhaltensberaterin Rat und Hilfe bei Samtpfoten mit Problemverhalten.

www.cattalk.de

Vorbeugen ...

Natürlich können wir anatomische und andere oben beschriebene Gegebenheiten nicht rückgängig machen, wohl aber durch eine gesunde, vitalstoffreiche, ausgewogene Ernährung mit viel Bewegung dafür Sorge tragen, eventuelle Schädigungen am Knochenapparat zu verzögern.

Dabei sind Sprünge aus dem Auto oder vom Sofa, Übergewicht und Bewegungsmangel pures „Gift“ für den Bewegungsapparat, ganz gleich, um welches Alter und welche



Rasse es sich handelt. Durch regelmäßige Überlastungen des Knochenapparates werden Arthrose und andere degenerative Gelenkerkrankungen deutlich begünstigt.

behandeln

Erkennen ...

Wie bei uns Menschen, gibt es auch bei Hunden schmerzempfindliche und weniger schmerzempfindliche Artgenossen. Bei den „Mimosen“ unter den Vierbeinern haben deren Tierhalter den großen Vorteil, meist schon sehr früh zu erkennen, dass es dem Hund nicht gut geht, dass er Schmerzen zu haben scheint, und damit der Gang zum Tierarzt bereits in der Frühphase einer degenerativen Gelenkerkrankung erfolgt. Tierhalter mit vierbeinigen



Schmerzen die Gelenke, verzichten Hunde auf das Toben mit Artgenossen.

„echten Kerlen“ haben es da schon weitaus schwerer mit der Früherkennung. Meist zeigen diese Hunde erst dann an, dass etwas nicht stimmt, wenn sie nur sehr widerwillig und langsam „Sitz“ machen, sich ebenfalls schwer tun mit dem Aufstehen, oder beginnen, geliebte Gewohnheiten wie beispielsweise das Toben mit einem Artgenossen zu meiden.

Behandeln ...

Die medikamentösen Therapien sind vielfältiger Natur, und es ist immer

sinnvoll, individuell zu entscheiden, welche für Ihren Hund die geeignete Therapie und welches das Mittel der Wahl ist. Hierbei sprechen die Vorteile einer ganzheitlichen Therapie für sich. Physiotherapeutische Behandlungen sowie die Möglichkeiten der Homöopathie und der Phytotherapie haben sich hier sehr bewährt. Der große Vorteil: Naturheilkundliche Verfahren bewirken häufig eine nachhaltige Linderung, ohne das Tier mit unerwünschten Nebenwirkungen zu belasten. Heilmittel aus der Natur bieten hier vielfältige und ausgesprochen wirksame Behandlungsmöglichkeiten.

Mein Tipp ...

Ein erstes und relativ sicheres Anzeichen für eine degenerative Gelenkerkrankung kann auch die Suche nach „Gegendruck“ sein! Ganz typisch ist hierbei etwa ein Hund, der seine Hüfte an Sie drückt – Sie denken, er will Ihnen sagen: „Los kraul mich!“ – tatsächlich möchte er jedoch die für Gelenkerkrankungen typischen Muskelschmerzen und Verspannung loswerden.

Foto: Salih Ucar/pixeltode